

## **SEIT ZEHN JAHREN ERSCHEINT DAS WISSENSCHAFTSMAGAZIN „ESTNISCHE GESPRÄCHE ÜBER WIRTSCHAFTSPOLITIK“**

Das vorliegende Magazin erscheint unter diesem Namen seit 2007 – also schon seit zehn Jahren. Zuerst gab es jährlich nur eine Ausgabe, 2011 fiel die Entscheidung für zwei Ausgaben im Jahr. Die Anfänge dieser Publikationsreihe liegen im Jahre 1984, als ein Sammelband mit Beiträgen zur ersten wissenschaftlichen Konferenz über Wirtschaftspolitik veröffentlicht wurde. Seit 1994 erschienen ähnliche Sammelbände regelmäßig und seit 1996 kamen zu estnischen Autoren Kollegen aus deutschen Hochschulen, etwas später auch aus anderen Ländern hinzu. Also können wir in diesem Jahr von dem 24. Jahrgang des wirtschaftspolitischen Magazins sprechen.

Die Beiträge thematisieren verschiedene Wirtschaftsbereiche diverser Länder am Beispiel eines Landes oder im Vergleich mehrerer Länder in ihren gegenseitigen Verflechtungen. Bis jetzt kann man 19 Länder<sup>1</sup> aufzählen, deren Wirtschaft genauer unter die Lupe genommen wurde, kürzere Abhandlungen findet man auch über andere Staaten. Darüber hinaus gibt es Abhandlungen mit Fokussierungen auf größere Regionen oder Zusammenschlüsse wie Europa und die Europäische Region, Regionen der EU, Grüne Hauptstädte Europas, Baltische Staaten und die skandinavische Region, Ost- und Mitteleuropa, Nordeuropa, OECD-Staaten u.ä.m.

Die Autoren der in der Zeit von 2007-2015 veröffentlichten Beiträge kommen aus neun Ländern.<sup>2</sup> Bei den vor 2007 erschienen Beiträgen waren auch Autoren aus Belgien, Litauen, Polen, Frankreich und Finnland vertreten. Das Redaktionsteam des Magazins hofft, dass zukünftig die wirtschaftspolitischen Beiträge und das Autorenverzeichnis geografisch gesehen immer mehr Länder umfassen.

Obwohl das Magazin eine wirtschaftspolitische Ausrichtung hat, sind auch Beiträge mit dem Schwerpunkt auf alle betriebswirtschaftlichen Bereiche willkommen. Es muss aber deutlich hervorgehoben sein:

- Wie sich die staatliche Wirtschaftspolitik konkret auf Unternehmen auswirkt und/oder
- Wie die unternehmerische Seite die staatliche Wirtschaftspolitik beeinflussen kann.

Oder anders gesagt – betriebswirtschaftliche Beiträge müssen einen Bezug zur Wirtschaftspolitik haben! Im gewissen Umfang ist das den Autoren auch gelungen, aber leider nicht immer. Das bedeutet, die Betriebswirtschaftsexperten sollten sich auch gründlicher mit volkswirtschaftlichen Themen bekannt machen. Gleichzeitig kann man davon ausgehen, dass die Volkswirtschaftler die Probleme der Betriebswirtschaft genügend kennen.

Weil sich die Welt in raschem Tempo ändert – so natürlich auch Europa, die Europäische Union und ihre Mitgliedsstaaten – müssten sich die Änderungen auch in wirtschaftspolitischen Beiträgen widerspiegeln: z.B. Dienstleistungsgesellschaft,

---

<sup>1</sup> Das sind zusätzlich zu Estland noch China, Deutschland, England, Georgien, Griechenland, Irland, Japan, Kanada, Lettland, Litauen, Russland, Schweden, die Schweiz, Slowenien, Tschechien, die Ukraine, Ungarn, die USA.

<sup>2</sup> China, Deutschland, Estland, Lettland, Österreich, die Slowakei, Tschechien, Ungarn, Russland.

Digitalisierung (Industrie 4.0), Flüchtlingsthematik u.ä.m. Also wird der Kreis der Forschungsthemen, über die es sich lohnt zu schreiben, immer größer. Das Redaktionsteam ist bereit, sich damit zu beschäftigen!

Gleich in den Anfangsjahren der Publikationsreihe entstand die Notwendigkeit, die eingereichten Beiträge immer gründlicher zu bewerten und zu rezensieren. Zuerst übernahmen diese Aufgabe zusätzlich zu den Redakteuren auch Doktoranden, nach einiger Zeit in erster Linie nur promovierte estnische Wirtschaftswissenschaftler und in der zweiten Hälfte des ersten Jahrzehntes dieses Jahrhunderts kamen auch promovierte Wirtschaftswissenschaftler aus anderen Ländern dazu (hauptsächlich aus Deutschland, Österreich und Ungarn). Seit 2007 werden die Beiträge konsequent in zwei Etappen rezensiert.<sup>3</sup>

*In der ersten Etappe* werden die Beiträge sozusagen „vorrezensiert“, das in erster Linie von promovierten Wirtschaftswissenschaftlern aus estnischen Hochschulen (Fakultät für Wirtschaft der Universität Tartu und ihr College Pärnu, Fakultäten für Wirtschaft und Sozialwissenschaften der TU Tallinn) vorgenommen wird. Danach, als die Beiträge entsprechend der Bemerkungen vervollständigt, korrigiert und für das weitere Rezensieren an ausländische Rezensenten empfohlen worden sind, folgt *die zweite Etappe* – das endgültige Rezensieren von ausländischen promovierten Wirtschaftswissenschaftlern.

Die Begutachtung wird sowohl in der ersten als auch in der zweiten Etappe als Peer-Review durchgeführt, d.h. dem Rezensenten ist nicht bekannt, wer der Autor des Beitrages ist, und der Autor weiß nicht, wer seinen Beitrag rezensiert. Folglich gibt es zwei bis drei Rezensenten, aber es hat schon Fälle gegeben, wo bei der Begutachtung eines Beitrages sogar fünf Rezensenten beteiligt waren. Die Autoren haben sachgerechte und vernünftige Bemerkungen aller Rezensenten zu berücksichtigen und das wird wiederum von den Redakteuren überprüft. Einige Rezensenten haben den Wunsch, den Beitrag noch vor der Veröffentlichung zu sehen, inwieweit der Autor ihre Bemerkungen berücksichtigt hat. Erst dann geben sie „grünes Licht“ fürs Publizieren.

Die geeigneten Beiträge und ihre Anhänge werden in der vorliegenden dreisprachigen<sup>4</sup> Wissenschaftsmagazin veröffentlicht, das aus zwei Teilen besteht – aus einem Papierträger und einer CD:

- Beiträge im Volltext erscheinen als ein Teil der Publikation auf der CD, die in der Tasche am Rückcover des Papierträgers zu finden sind;
- Anderssprachige Zusammenfassungen erscheinen auf dem Papierträger und sie gehören als fester Bestandteil der Publikation zum Volltext auf der CD.

Die im Magazin publizierten Beiträge sind in folgenden internationalen Datenbanken verfügbar: EBSCO Discovery Service (EDS), EBSCO Central & Eastern European

---

<sup>3</sup> Diese Arbeitsweise gilt auch heute.

<sup>4</sup> Die Beiträge auf der CD sind entweder in englischer oder deutscher Sprache, die Zusammenfassungen auf dem Papierträger sind einer anderen Sprache als der Volltext verfasst, d.h. in deutscher, englischer oder estnischer Sprache. Auf dem Papierträger ist auch eine mehrteilige Chronik zu finden: A: Gedenken an verdiente estnische Repräsentanten der Wirtschaftswissenschaften; B: Kurzübersichten über stattgefundene Konferenzen für Wirtschaftspolitik, ihr Rahmenprogramm und ihre Chronologie; C: Notwendige Veranstaltungsinformationen.

Academic Source, DOAJ, EBSCO, EconBib, ECONIS, ESO, SSRN. Zusätzlich ist das Magazin in estnischen und vielen ausländischen Universitätsbibliotheken (z. B in Deutschland, Österreich, Ungarn) und in internationalen Bibliotheksdatenbanken zu finden. Seit Jahren wird das Magazin von der im Jahre 1800 gegründeten US-Kongressbibliothek in Washington, deren Bücherbestand als größter der Welt gilt, bezogen. Durch verschiedene Kanäle wird das Magazin auch von der deutschen Wissenschaftsverlag BWV verbreitet.

Zur Zeit hat das Magazin sowohl eine ISSN- als auch eine ISBN-Nummer in Estland und eine ISBN-Nummer in Deutschland, denn mit deutschen Wissenschaftsverlagen kooperiert der estnische Verleger Mattimar OÜ schon seit

2001<sup>5</sup>. Heute fungiert als Mitverleger der Berliner Wissenschafts-Verlag (BWV).

Das Redaktionsteam hofft, dass die Leserschaft die bisherigen Veröffentlichungen als interessant und ihr wissenschaftliches Niveau als zufriedenstellend eingeschätzt hat. Selbstverständlich sind wir aber jederzeit bereit, Anregungen zu Erneuerungen und Verbesserungen zu diskutieren und begründete Vorschläge zu berücksichtigen.

**An dieser Stelle noch ein Aufruf zur weiteren Zusammenarbeit und Mithilfe bei der Gewinnung neuer Autoren- und Leserschaft:**

**Das Magazin erklärt sich bereit, Beiträge mit wirtschaftspolitischer Ausrichtung, die den Anforderungen unseres Magazins entsprechen, von allen Autoren ungeachtet ihrer Nationalität, ihres Herkunftslandes oder Kontinents anzunehmen und zu veröffentlichen!**

Im Namen des Redaktionsteams wünsche ich sowohl den bisherigen als auch künftigen Autoren eine fruchtbare Zusammenarbeit und danke unserer Leserschaft für ihr kontinuierliches Interesse. Mein besonderer Dank gilt auch allen Redaktionsmitgliedern und unseren Unterstützern. Weiterhin viel Erfolg!

In Tallinn,  
August 2015 – April 2016

Matti Raudjärv  
(Initiator der Publikationsreihe und Redakteur seit 1984,  
Chefredakteur seit 2007)

---

<sup>5</sup> Die Berliner Wissenschafts-Verlag GmbH ist seit 2003 der Rechtsnachfolger der früheren Berlin Verlag Arno Spitz GmbH.